

Von Geissbock-Düften und einem Kinderchor

Patrick Mettler, zusammen mit seiner Frau Simone Leiter des Benkner Kinderchors, hat ein Kinderbuch illustriert, das grosse Erfolge feiert.

Mit Patrick Mettler sprach Geri Kühne *Patrick Mettler, ein Geissbock namens Charly, der um die Welt reist, samt einem duftenden Kinderbuch, sind derzeit via Medien in aller Munde?*

Patrick Mettler: Der Geissbock Charly durfte diesen September seine Reise fortsetzen, die er schon 2009 begonnen hatte. Unser erstes Duft-Bilderbuch «Der stinkende Geissbock» erschien damals und wurde ein Grosse Erfolg: 25'000 verkaufte Exemplare, während 61 Wochen in der Kinderbuch-Bestsellerliste, das verlangte nach einer Fortsetzung. Mit «Geissbock Charly reist um die Welt» geht die Geschichte nun weiter.

Wovon handelt dieses Kinderbuch?

Patrick Mettler: Der Geissbock Charly wohnt leider im traurigsten Ort der Welt. Um dies zu ändern, begibt er sich auf eine Reise rund um die Welt auf der Suche nach dem Glück. Durch einen Maulwurf-tunnel gelangt er auf alle Kontinente und erlebt einige Abenteuer. Soweit die Geschichte. Das Spezielle am Buch ist, dass die Seiten duften. Streicht man mit einem Finger über die Bilder, kann man wunderbare Düfte riechen wie Heu, Rosmarin, Holz, Ananas und so weiter. Da jeweils die ganze Seite duftet, musste ich beim Zeichnen darauf achten, dass der duftende Gegenstand möglichst viel Fläche einnimmt. Der Autor der beiden Duftbücher ist der Glarner Roger Rhyner, auch bekannt als Radiomann von Radio Zürisee.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit ihm?

Patrick Mettler: Roger Rhyner als unermüdlicher Erfinder haarsträubender Projekte suchte für seine Duftbuch-Idee einen Illustrator. Über sieben Ecken lernten wir uns kennen und merkten bald, dass wir harmonieren und dass da etwas Tolles entstehen könnte.

Gibt es bereits Ideen für weitere Projekte?

Patrick Mettler: Ja, die gibt es. Die Welt steckt ja voller Düfte. Und den Duftlackherstellern gelingt es auch immer besser, die einzelnen Düfte nachzudüfteln. Der Geissbockgestank des ersten Buches wurde extra für uns erfunden! Natürlich sollten die Kinderzimmer nach der Lektüre nicht zu fest stinken. Wir denken ja auch an die armen Eltern.

Woher kommst du eigentlich? Mettler tönt nach Reichenburg?

Patrick Mettler: Mit den Reichenburger Mettlers bin ich nicht verwandt. Mein Heimatort ist Ingenbohl. Ich bin aufgewachsen in Ibach und besuchte in Rickenbach das Lehrerseminar.

Deine Familie? Wer gehört dazu?

Patrick Mettler: Meine Frau Simone, Sohn Laurin (11) und Tochter Alina (8).

Was führte euch nach Benken?

Patrick Mettler: Wir wohnten als junge Familie in der Gemeinde Freienbach und wollten gerne ein eigenes Haus bauen. Die Kehrseite der tiefen Steuern in Freienbach sind leider die unerschwinglichen Land- und Immobilienpreise. Hier nach Benken sind wir durch Zufall gekommen, wir hatten vorher gar keinen Bezug zu Benken.

Und wie gefällt dir das Dorf, das Umfeld. Wo und wie wohnt ihr?

Patrick Mettler: Wir sind inzwischen richtige Benken-Fans. Unser unmittelbares Umfeld an der Pfaffengutstrasse ist sehr herzlich und unkompliziert.

Gibt es auch negative Eindrücke oder Erfahrungen?

Patrick Mettler: Das ist noch recht schwierig zu beantworten und relativ. Umständlich sind für uns beispielsweise die öffentlichen Verkehrsverbindungen in Richtung Schwyz, wo wir herkommen.

Was tust du beruflich?

Patrick Mettler: Ich war nach der Ausbildung während sieben Jahren in Lachen als Primarlehrer tätig. 2002 machte ich mich dann selbständig und arbeite seither als Grafiker und Webdesigner in Einsiedeln und auch zu Hause.

Deine Überlegungen, zu Hause zu arbeiten?

Patrick Mettler: Ich wollte nie ein Vater sein, der unter der Woche seine Familie kaum sieht und dann am Wochenende einen auf «Quality-Time» macht. Somit kenne ich auch das Umfeld meiner Kinder, ihre Freunde und auch ihre Sorgen. Ich bilde mir ein, dass die Kinder dies schätzen.

Bedarf es unter diesen Voraussetzungen nicht ganz besondere Anstrengungen,



Patrick Mettler hat beim Zeichnen Räume für Düfte geschaffen. Bild: Geri Kühne

Was ist dir positiv aufgefallen?

Patrick Mettler: Das Vereinsleben in kultureller wie sportlicher Sicht ist einmalig hier. Ich kenne in der weiteren Umgebung nichts Vergleichbares. Wenn man sich etwas Mühe gibt und sich engagiert, wird man schnell auf- und angenommen. Was mir übrigens sofort positiv aufgefallen ist, kaum waren wir hier: Benken hat die schönste Weihnachtsbeleuchtung weit und breit.

sich zu organisieren, seine Zeit gut und optimal einzuteilen und zu nutzen?

Patrick Mettler: Beim Organisieren hat meine Frau definitiv das bessere Händchen als ich. Es gibt Tage, an denen ich mich irgendwie durchwurstle. Zum Glück brauche ich nicht so viel Schlaf.

Hobbys?

Patrick Mettler: Da ich gänzlich auf Sport verzichte, bleibt viel Zeit für die Musik. In meiner Jugend machte ich praktisch nur

Von Geissbock-Düften und einem Kinderchor

klassische Musik auf der Klarinette. Ich war lange Zeit Schüler von Urs Bamert, der mir viel Musikalität beibrachte. Seit 1996 spiele ich Saxofon in der Soulband «Souljam», spiele daneben Klavier im Gospelchor «Rejoysing» und leite seit einiger Zeit zusammen mit meiner Frau den Kinderchor Benken...

...der seit der Linthwerk-Einweihung im April auch als die Linthpiraten bekannt ist. Was war eure Motivation, den Kinderchor zu übernehmen?

Patrick Mettler: Zuerst dies: Das war sicher eine der besten Entscheidungen, die Simone und ich in Benken getroffen haben. Wir lernten uns selbst ja auch in einem Chor kennen. Für uns ist der Kinderchor eine musikalische Herausforderung, in die wir mit Freude und Engagement sehr viel Herzblut investieren.

Woher kommt die Leidenschaft für den Chorgesang?

Patrick Mettler: Wir waren während zehn Jahren Mitglieder des A-Cappella Chores «Nice Mais» in Freienbach, eine Truppe mit elf Sängerinnen und Sängern, die ich leitete.

Deine Vorstellungen, dein Konzept zum Kinderchor? Ziele?

Patrick Mettler: Kinder sollen beim Pro-

ben und bei Auftritten in erster Linie Spass haben und natürlich Freude am Singen. Wir möchten auch ein breites Repertoire pflegen, moderne Lieder singen, aber auch traditionelle Lieder aus aller Welt und in vielen Sprachen. Zudem würden wir gerne wieder mal bei einem Chortreffen dabei sein. Ich finde, der Kinderchor Benken hat es verdient, auch ausserhalb des Dorfes bekannt zu sein.

Musik spielt offensichtlich eine wichtige Rolle in deinem Leben? Welchen Musikstil magst du besonders?

Patrick Mettler: Die Stilrichtung der Musik finde ich nicht so wichtig. Ich liebe

So kommt der Duft ins Buch

gk.- Insgesamt lassen sich zwölf verschiedene Düfte rund um Geissbock Charly erleben. Der Duft wird als zusätzlicher Lack auf die Seiten aufgetragen und ist in mikroskopisch kleinen Kapseln konserviert. Diese Kapseln lassen sich öffnen, wenn der Leser mit dem Finger über die Seite streicht. Durch mehrmaliges Reiben lässt der Duft langsam nach. Da der Lack jedoch auf der ganzen Buchseite verteilt ist, findet man immer wieder duftende Stellen. Im versiegelten Buch hält der Duftlack mehrere Jahre.

traditionelle und auch moderne Musik. Es gibt solche, die kommt bei den Ohren rein und geht direkt in den Kopf, ins Herz, in den Bauch oder auch in die Beine. So richtige Probleme kriege ich erst, wenn das Gesäusel auf die Gallenblase zusteuert.

Was bedeuten dir Familie, Karriere, Geld?

Patrick Mettler: Die Familie ist für mich der Grund für alles das, was man im Leben tut. Karriere ist für mich nicht so wichtig. Ich bin kein Frontmann. Ich glaube, am besten funktioniere ich aus der zweiten Reihe heraus. Statt die Treppe einer Karriere Stufe um Stufe hoch, wende ich mich lieber immer wieder neuen Projekten und neuen Aufgaben zu. Was war noch die Frage? Ach ja, Geld: nützlich halt.

Könntest du dir vorstellen, neben dem Kinderchor noch andere öffentliche Tätigkeiten auszuüben?

Patrick Mettler: Politische Funktionen nicht, obwohl ich mit grossem Interesse alles verfolge, was hier und um uns herum in der Welt passiert. Kulturelle Projekte lägen eher drin, aber ein Engagement ist immer auch eine Frage der Zeit, die ich entbehren könnte.